Erste Abtheilung.

Die älteste Geschichte bis 1340.

I. Abschnitt.

Von dem Namen und Ursprung derer von Witzleben.

Als im Jahre 450, erzählt Paul Jovius in seinem Chronicon Schwarzburgicum, der „greuliche Wütherich Attila, der Hunnen König“ mit seinem Heere in Deutschland und Thüringen einfiel, wurde Alles, was sich ihm widersetzte, niedergemacht. Der Rest der Thüringer, um am Leben zu bleiben, ergab sich ihm und musste den Zug gegen die Römer und Franken mitmachen, und nur wenige von ihnen mögen die Heimath wiedergesehen haben. Attila, dessen Heer nicht nur aus Hunnen, sondern auch aus Thüringern, Schwaben, Hessen, Markomannen, Quaden und zum grössten Theil aus Gothen bestand, beschenkte seine Anführer mit Ländereien in Thüringen, und von diesen meist gothischen Besitzern erhielten deren Wohnsitze und die darum entstehenden Ortschaften die Namen, indem zu den Personennamen die Art des Besitzes, wie Haus, Dorf, Weiler, Hof u. s. w. hinzugefügt wurde.

Eine solche Hinzufügung bildete auch das Wort „leben“, oder in der alten Form leiba, leve, lava, leif, was soviel bedeutet als mansio, Haus,

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

den Ort, in welchem man blieb und sich niederliess, wo man einen festen Wohnsitz, ein dauerndes Eigenthum fand*), so dass z. B. Albrechtsleiba bedeutet Albrechtshaus, Albrechtserbe, Albrecht's Besitzthum.

Durch Hinzufügung des Wortes „leben" zu Personennamen wie Ato, Azzo, Azilo, Eto, Etzilo u. dergl., ferner Wito, Wizo, Witelin und Wizelin entstanden nun Ortsnamen wie Alkersleben, Etzleben u. dergl. und so auch Wizeleslebe**), wie er bei Schannat. trad. fuld. p. 290 vorkommt, woraus dann 1140 Witzleibe (bei Wenk 2. Urk. 501), 1179 Wiceleybin (Schannat. Vind. lit. 2, 14), 1268 Wizleibin (Schöppach 1, 28), und schliesslich, wie wir jetzt schreiben, Witzleben wurde.

So entstand der Namen Witzleben eines 1½ Meile östlich von Arnstadt gelegenen Ortes.

Es ist jetzt allgemein bekannt, dass die Zunamen erst mit und nach dem Jahre 1062 angefangen haben, während vor dieser Zeit nur die Vornamen geschrieben wurden.

Diese Zunamen entstanden nun auf verschiedene Weise. Entweder sie waren Appellativa, Nennwörter, die sich einzelne Personen zulegten, oder die ihnen von Andern aus besonderen Veranlassungen, etwa zur Unterscheidung, zugelegt wurden, je nach ihren persönlichen Eigenschaften und Eigenthümlichkeiten, Beschäftigungen und Aemtern, nach ihrer Tracht und Kleidung, ihren Wappenbildern u. dergl., die dann meist ohne Präposition von geführt wurden, oder sie wurden von einem Orte entlehnt, waren Ortsnamen, und wurden dann durch die Präposition von mit dem Rufnamen in Verbindung gebracht.

So nannte sich denn auch irgend ein durch besondere Eigenschaften hervorragender Besitzer des zu Witzleben begründeten Edelhofes nach diesem Ort, oder wurde von Andern so bezeichnet; ob es ein Nachkomme des Wito oder Wizelin war, der dem Ort den Namen gab, ist unwesentlich, zu beweisen ist es jedenfalls nicht. Die urkundlichen Nachrichten nennen erst 1133 den Geschlechtsnamen von Witzleben, und zwar Adelherus und Berbeto von Witzleben, unter lauter Zeugen, die ebenfalls Ortsnamen führen, nämlich Graf Ernst von Tonna, Graf Ludwig zu

*) Nicht aber Laube, Laubhütte oder gar Wald, wie Tentzel, II. Suppl. zur Hist. Goth. p. 336. u. Wilhelm u. Herold in ihren Geschichten der Klosterschule Rossleben, u. a. meinen.

**) Bei Gudenus cod. Dipl. 1385 zählt der Erzbischof von Mainz in einer Urkunde von 1084 unter den Gütern von Lorch auch ein Wizelinesleva auf.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lohra, Ditmar von Rossla, Wittelo von Griessheim und sein Bruder Sizzo von Arnstedt, Poppe von Stein und Ludwig von Wangenheim.

Mit dem Wechsel des Grundbesitzes und der Gründung neuer Wohnsitze und Edelhöfe, traten nun auch oft Aenderungen des Geschlechtsnamens ein, wie unter den eben Angeführten an Griessheim und Arnstedt zu sehen ist und sich an vielen andern Beispielen beweisen lässt.

Durch Annahme des Ortsnamens Witzleben als Zunamen entstand also der Geschlechtsnamen von Witzleben.

Dass dieser verschieden*) geschrieben wurde, hat seinen Grund theils in dem Wechsel der Aussprache und Orthographie in den verschiedenen Jahrhunderten, theils in der Verschiedenheit des Dialects der Urkundenschreiber, und darf man nichts Besonderes, nicht etwa Unterscheidungen zwischen zwei Linien etc., darunter suchen. Die Behauptung Sagittars aber (in den Memorabil. Hist. Goth.), und nach ihm Mehrerer, dass unser Geschlecht ehemals auch Wigeleben, Wigleben genannt sei, ist ein grober Irrthum. Nach dem 3 Stunden nordwestlich von Gotha und 1½ Stunde von Langensalza gelegenen Dorf Wiegleben nannte sich ein von dem unsrigen ganz verschiedenes Geschlecht**).

---

*) Wize-, Wizze-, Wicze-, Wizce-, Wicce-, Witze-, Wiz-, Wicz-. Witz- leiba, leiben, leyben, leibin, leybyn, leuben, leubin, ja sogar loibin, loubin.

**) Ebenso nach Wegeleben bei Halberstadt und nach Wanzleben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf